



Projekte in Westafrika Benin / Niger

Ausgabe 77

APH-JOURNAL

MENSCHEN.HELFEN.AKTION PRO HUMANITÄT.

Kevelaer, Advent 2018



Krankenstation



Aids-Diagnostik-
und Therapiegebäude



Waisenhäuser



„Eine Gesellschaft, unsere Gesellschaft, die sich nicht mit aller Vehemenz, mit aller Deutlichkeit, mit Stärke und mit Mut, mit Herz, gegen jede Form von Hass, gegen jede Form von Ausgrenzung, gegen jede Idee, dass es Menschen zweiter Klasse geben kann – eine Gesellschaft, die sich dem nicht entgegenstellt, lässt es zu, vergiftet zu werden.

Sie lässt es zu, entgeistigt zu werden und sie lässt es zu, entmenschlicht zu werden. Ich hoffe, dass wir alle das nicht zulassen.

Lassen wir alle das nicht zu.

Und zwar jeder Einzelne“.

Igor Levit/Pianist

Die Stiftung **Aktion pro Humanität** versucht seit beinahe 25 Jahren – in Westafrika und hier – die Wertschätzung und Chance auf Teilhabe, den Respekt und das Teilen, den Dialog und die Perspektive zu eröffnen. Gemeinsam mit allen Menschen guten Willens ist das ein engagiertes und froh machendes Tun, eines das stark macht und viele Begegnungen ermöglicht.

Identität Niederrhein – eine Initiative für Freimut, Toleranz und Solidarität. Freimut zeigen, Aufstehen und klare Position beziehen gegen jede Form von Extremismus, Populismus, Hetze, Hass und Menschenverachtung. Für Weite im Denken und Handeln – gegen erdrückende Angst und Enge.

Mit mehreren Aktionen will die **Aktion pro Humanität** am Niederrhein für mehr Toleranz und Solidarität in unserer Welt und damit für engagiertes Suchen nach Gerechtigkeit und Frieden eintreten.

Die Stiftung möchte die absolut menschenfreundliche Corporate Identity unserer Region und ihrer Menschen bewusst machen. „Denn das Mitgefühl ist der natürliche, menschliche Impuls, nicht die Gnadenlosigkeit.“ (Navid Kermani).

In diese Initiative gehörte bereits die Interreligiöse Friedenswallfahrt 2018. Es gehörte dort hinein auch die große, 19-köpfige medizinisch-technische Mission vom Niederrhein für das Krankenhaus der **Aktion pro Humanität** in Benin.



Friedensgebete hier und in Benin

Es gehören dort hinein die alljährlichen Kevelaerer Friedensgebete im Advent und in der Fastenzeit. In diesem Jahr finden sie jeden Montag- und Donnerstagabend in der Adventszeit um 19.15 Uhr an der Friedenslichtstele in Kevelaer statt und enden in der Gnadenkapelle.

Wichtig ist immer die nationalitäten-, religions- und parteienübergreifende Intention. Im weiteren Verlauf werden in lockeren Zeitabständen Vorträge namhafter Menschen aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Bildung, Kunst- und Musikszene sowie demonstrierende Lichtaktionen an zunächst zwei markanten Orten des Niederrheins stattfinden: im Xantener Dom mit seiner für unsere aktuelle Zeit so wegweisenden Cella Memoriae des überzeugenden und mutigen Widerstandes, sowie in der Kevelaerer Marienbasilika mit ihrem Umfeld des Kapellenplatzes. Hier, wo Millionen Menschen in den letzten Jahrhunderten als Pilger durch die unterschiedlichen Zeiten Trost, Kraft, Perspektive und Mut zu Initiative fanden.

Jedoch auch alle anderen Orte am Niederrhein – von Nord bis Süd, von Ost bis West – sind mit Aktionen zu diesem Thema denkbar und sehr erwünscht!

Wir werden die Aktionen früh genug ankündigen. Bitte sind Sie alle, die uns in Benin und im Niger mit ihrer Solidarität für die Menschen im Schatten unserer Welt so beeindruckend und treu an der Seite sind, auch zu diesem Thema mit uns auf dem Weg.

Doch nun zu unserer Mission in Benin vom 2. bis 11./12. November 2018.

Mission completed

Das Team ist wohlbehalten und frohen Herzens an den Niederrhein zurückgekehrt. Die Mission „Identität Niederrhein“ ist wie der klare Fingerprint im Logo sichtbar geworden.



Besuch bei ProDogbo

Dazu hat das Team mit seinem großartigen Engagement ebenso beigetragen wie auch unsere niederrheinischen Medien und Steffi Neu, Botschafterin der Stiftung **Aktion pro Humanität**.

Die Solidarität der Menschen am Niederrhein, die schon seit fast 25 Jahren für diese humanitäre Arbeit spenden, hat ein Gesicht bekommen durch diese Mission. Alle waren mit allen durch die tolle Berichterstattung auf allen Kanälen verbunden. Das war einzigartig bisher in der Geschichte



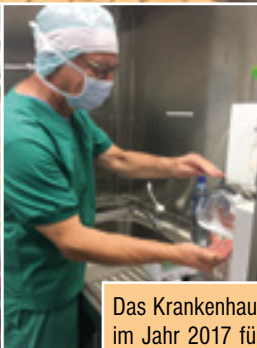
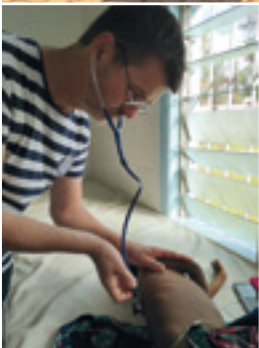
Steffi Neu und ihr Mann Dr. Markus Bremers voller Freude und Tatendrang am Beginn ihres Einsatzes

von APH! Menschen haben uns ihre guten Wünsche, ihre Spenden-Termine und -Gedanken, ihr Beten und ihre Kerzen für uns und die kranken Menschen in Benin per Facebook oder WhatsApp übermittelt, und auch wir konnten im Gegenzug fast zeitnah berichten.

Neben aller Freude darüber muss man wissen, dass uns viele Situationen an die Grenzen brachten. Dabei hatte das chirurgische Team um Dr. Johannes Kohler mit komplexen, über mehrere Stunden dauernden Einsätzen im OP-Container für eine Operation eine große Kraft- und Risikobelastung.



Das medizinisch-technische Team von APH



Das Krankenhaus der Stiftung Aktion pro Humanität in Gohomey finanziert sich im Jahr 2017 für die größten Kostenblöcke wie Personal-, Medikamenten- und Verbrauchsmaterialkosten bereits zu 88,2 Prozent eigenständig. Der Verwaltungs-kostenanteil bei der Stiftung Aktion pro Humanität liegt 2017 bei 2,8 Prozent.



Die Unwägbarkeiten Afrikas wie Strom- und Generatorausfall, Wasserprobleme lassen sich auch unter allen Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen nicht komplett ausschalten, auch wenn wir oft meinen, auch das alles beherrschen zu können.

Die Menschen in der Region Couffo, 800.000 Einwohner, hatten über Radio Couffo die Ansagen bekommen, dass ein medizinisches Team aus Deutschland kommt und welche Spezialisten im Team sind. Dementsprechend war der Zulauf groß und die Fälle wirklich sehr schwer, sehr komplex, mit hoher Multimorbidität (Mehrfacherkrankung).



Ein vom chirurgischen Team gut versorgter und entlasteter Patient

Was uns alle sehr beunruhigt hat und von unseren beninischen Arztkollegen jetzt auch definitiv so bestätigt wurde, ist wohl eine wieder ansteigende Aids-Infektionsrate. Unser Team wird darüber mit dem Zonengesundheitsarzt sprechen und die Wiederaufnahme der Sensibilisierungskampagnen vornehmen. Ursache kann eine ansteigende Armut im Land sein. Seit 2015 (Armutsrate 41 %) ist diese bis 2017 auf 48 % gestiegen. In ländlichen Gegenden liegt sie noch höher, und in Familienstrukturen, die allein von Frauen geführt werden, ist sie am höchsten. Durch die Armut steigt die Prostitution. Mädchen, die

sich so das tägliche Geld für die Schulspeisung „verdienen“, weil sie es von ihren Eltern nicht mehr bekommen können. Unser jetziger Projektleiter, M. Dieudonne Bouba, und auch der Polizeikommandant, den ich besucht habe, um für alle Kooperation bzgl. der Sicherheit und Ordnung am und um unser Zentrum zu danken, bestätigte, dass junge Mädchen auch in Gohomey ihren Körper ungeschützt für ein Mittagessen in der Schule am nächsten Tag anbieten für 350 Cfa, ca. 50 Cent! Eine entsetzliche Vorstellung mit natürlich wieder ansteigende HIV-Infektionsrate.

Ebenfalls aus Armut, Frustration und Perspektivlosigkeit ist es für die Djihadisten und marodierenden Banden im Niger (letztere hatten vor einigen Wochen bekanntlich einen italienischen Priester und im Frühjahr einen deutschen Entwicklungshelfer entführt) aktuell ein leichtes Spiel, junge, frustrierte, durch Armut und Chancenlosigkeit perspektivlos gewordene Jugendliche zu rekrutieren, für relativ kleines Geld. Überfälle, Entführungen sind die Folgen (zuletzt im Frühjahr diesen Jahres wurde ein deutscher Entwicklungshelfer entführt und vor ca. einem Monat ein italienischer Priester). Frieden ist eine Frucht der Gerechtigkeit. Diese Gerechtigkeit, diese Chance auf Teilhabe, fühlen die allermeisten Menschen Afrikas nicht.



Im Niger

Konsequenzen daraus: Migration, Terror, Krieg, Tod durch Aids, der Tod durch Hunger ... mörderische, vermeidbare Geschehnisse, die durch unterlassene Hilfeleistung, Gleichgültigkeit in Europa und in der Welt entstehen.

Oder um Klartext mit Papst Franziskus zu reden: „Es ist der Schrei der Lazarusse, die weinen, während einige reiche Prasser das genießen, was rechtmäßig allen zusteht“.

Die Hilfsorganisationen – gleich ob kirchlich oder privat – können nur kleine Leuchttürme, kleine Perspektivgeber in diesen Ländern sein. Manchmal hilft das jedoch schon sehr deutlich für eine ganze Region. Das erleben wir dank der großartigen Hilfe so vieler Menschen am Niederrhein immer wieder. Alle Funktionen des sicher bald vom beninischen Gesundheitsministerium zum Hospital zu erklärenden Krankenhauses sind durch die Spender und die Fachteams realisiert worden. Die Endoskopie, die Zahnheilkunde, die Pädiatrie.



Zahnheilkunde und Pädiatrie

Die digitale Röntgenanlage und der OP-Container haben diesen Quantensprung der Fortentwicklung dieses einst kleinen Buschkrankenhauses durch die Spende des Klever Unternehmers Bernd Zevens ermöglicht.



Das OP-Team

Afrika muss seinen Weg finden, Korruption bekämpfen, glaubwürdige Regierungen schaffen, wirklich an der Seite der Landsleute sein und dem Rest der Welt klar ansagen, wann und wobei wir welche Hilfestellungen geben können. Und diese müssen dann konsequent nicht für eigene Bedürfnisse und Chancen genutzt werden, sondern zu 100 Prozent nachvollziehbar zum Wohle der Bevölkerungen des jeweiligen Landes.

Wesentlich scheint jedoch zu sein, was Erzbischof Laurent Lompo sinngemäß in dieser Woche in einer Konferenz afrikanischer Staaten im Niger sagte. Es sei essentiell, dass jetzt nicht mehr geredet und diskutiert würde, sondern konkret gehandelt. Die Jugend in Afrika braucht Perspektiven für Ausbildung, Jobs, Lebensunterhalt, Teilhabe. Ansonsten verlöre man in Afrika immer mehr junge Menschen für eine konstruktive Zukunftsgestaltung.



Perspektiven für junge Menschen in Afrika braucht es

Die Stiftung **Aktion pro Humanität** versucht, im Benin seit 1994/95 und im Niger seit 2005, so mit den Menschen zusammenzuarbeiten, dass nicht wir die Projekte bestimmen, sondern die Menschen vor Ort sagen, was ihnen weiterhelfen könnte. In Benin sind es bis zum Ende des Jahres ca. 85 einheimische Mitarbeitende, die durch das Projekt Monat für Monat Lohn und Brot finden. Fluchtabsichten wurden nie angesprochen, waren wohl auch kein Thema. Denn diese Mitarbeitenden finden ihr bescheidenes, aber sicheres Auskommen, erhalten medizinische Hilfe mit ihren Familien. Sehen Perspektiven.

In herzlicher und dankbarer Verbundenheit mit Ihnen/Euch allen und den „Ohnmächtigen“ dieser Welt sowie in dem unerschütterlichen Glauben, dass die Perspektiven, von denen Erzbischof Laurent Lompo spricht, realisierbar sind, wenn wir alle „Teilen“ zu eines unserer Lebensprinzipien erklären und dass diese Perspektiven den Kontinent Afrika und unsere Welt positiv verändern. Denn Frieden ist eine Frucht der Gerechtigkeit. Und wir alle können so auch zu Handwerkern des Friedens werden.

Ihnen allen und Ihren Familien eine frohmachende Zeit des Advent und der Weihnacht, die uns alle aus der Enge in eine neue Weite zu führen vermag. Ich möchte mit Hanns Dieter Hüsich schließen:

Aus seinem „Weihnachtspsaln“:

*Ich setze auf die Liebe/Das ist das Thema/
Den Hass aus der Welt zu entfernen/Bis wir
bereit sind zu lernen/Dass Macht Gewalt
Rache und Sieg/Nichts anderes bedeuten
als ewiger Krieg/Auf Erden und dann auf
den Sternen ...*

*Ich setze auf die Liebe/Das ist das Thema/
Den Hass aus der Welt zu vertreiben/Ihn
immer neu zu beschreiben/Die einen sa-
gen es läge am Geld/Die anderen sagen
es wäre die Welt/Sie läg in den falschen
Händen.*

*Jeder weiß besser woran es liegt/Doch es
hat noch keines den Hass besiegt/ohne
ihn selbst zu beenden/Er kann mir sagen
was er will/Und kann mir's singen wie er's
meint/Und mir erklären, was er muss/Und
mir begründen wie er's braucht/Ich setze
auf die Liebe.Schluss!/Gott schütze Euch/
Gott schütze und befreie uns./Amen.*

Ihnen/Euch allen eine gute Zeit, dankbar
für alle Hilfe

Dr. Elke Kleuren-Schryvers



Das Hospital in Gohomey „by night“

Unsere Botschafterin, Steffi Neu, die trotz höchst knapp bemessener, eigener zeitlicher Ressourcen mit uns auf dem Weg war in Benin, hat in wenigen Tagen gemeinsam mit ihrem Mann, Dr. Markus Bremers, ein umfangreiches Programm absolviert. Ihre Berichte in den unterschiedlichsten Medien haben große Resonanz für die Stiftung **Aktion pro Humanität** und damit für die Menschen in Benin erzeugt. Empathisch und eindrucksvoll hat sie berichtet von der Leistung des Teams, und vor allem hat sie den Menschen am Niederrhein die so gänzlich anderen Lebenssituationen der Menschen in diesem westafrikanischen Land näher gebracht, das zu den ärmsten Ländern der Welt gehört.

Hier Steffis Kommentar zu ihrem Erleben: *„Auch Tage später sitzt diese Reise tief. Wochen wird das anhalten, soll es auch. Zu merken, dass Helfen leicht ist, zu sehen, wie unser Ärzte-Team vertraut und selbstverständlich miteinander umgeht, dass wir auch lachen. Und ergriffen sind. Mich hat der (An-)Blick der Menschen in Benin so berührt. Sorge und Dankbarkeit, Hoffnung und Vertrauen. Was APH um Elke Kleuren-Schryvers da auf die Beine stellt, gestellt hat: Respekt und Hochachtung. Und ehrlich: so vielen Nöhlern, Stänkerern und ewig Unzufriedenen möchte ich zurufen hier in Deutschland: ‚Fahr‘ mal ne Woche in dieses Afrika!‘ Dann sieht deine Welt anders aus.“*



Kinderleben in Afrika – kein Kinderspiel!

Stiftung Aktion pro Humanität

Friedenstraße 32-34
47623 Kevelaer

www.pro-humanitaet.de

Vorstand:

Dr. Elke Kleuren-Schryvers
Birgit Schryvers

Stiftung Aktion pro Humanität
bei der Volksbank an der Niers

IBAN: DE39 3206 1384 4330 1300 11
BIC: GENODE1GDL

Stiftung Aktion pro Humanität
bei der Sparkasse Kleve

IBAN: DE98 3245 0000 0005 0276 51
BIC: WELADED1KLE

Bedenken Sie, dass wir auch an unserem Lebensende noch Leben und Perspektive kreieren können. Testamentarische Verfügungen oder Vermächtnisse helfen entscheidend mit, dass aus der Ohnmacht der Armut und Perspektivlosigkeit auch in Afrika Chance und Teilhabe wird. Das Geschenk eines menschenwürdigeren Lebens.

Information für unsere Spender

(Neuregelung seit 2007)

Die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden wird vom Gesetzgeber rückwirkend attraktiver gestaltet. Der vereinfachte Nachweis (Buchungsbestätigung auf dem Kontoauszug oder Vorlage eines Bareinzahlungsbeleges) wird seit 2007 bis zu 200 Euro zugelassen. Das bedeutet für unsere Spender: Für Spenden bis 200 Euro im Jahr ist eine zusätzliche Zuwendungsbestätigung (ehem. Spendenbescheinigung) beim Finanzamt nicht mehr erforderlich.

Wichtig für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung: Geben Sie bitte auf der Einzahlung Name und Anschrift an!